

*Jede Stimme zählt.  
40 für GRÜN.  
Detat. Für morgen.*



21. Anneliese Fleischmann-Stroh,  
Gymnasiallehrerin, 58  
22. Manfred Scheurer,  
Lehrer, 58  
23. Gabriele Ackermann,  
Dipl.-Ernährungsw., 54

24. Karl-Heinz Ohr,  
Kunsterzieher, 59  
25. Dr. Cornelia Reil,  
Gymnasiallehrerin, 44  
26. Holger Fuhrmann,  
Sozialpädagoge, 43

27. Eva Steinacker,  
Fachlehrerin, 58  
28. Jasmin Schädler,  
Schülerin, 19  
29. Ursula  
Prinzing-Hanslovsky,  
Lehrerin, 52

30. Claudia Hochsattel,  
Gymnasiallehrerin, 50  
31. Prof. Dr. Patrick Fleischmann,  
Hochschullehrer, 61  
32. Korinna Theilacker,  
Gymnasiallehrerin, 55

33. Gwendolyn Schrott,  
Gymnasiallehrerin, 29  
34. Annette Krüger,  
Reisebürokauffrau, 48  
35. Sylvia Spiller,  
Reisebürokauffrau, 56

36. Elke Mreyen,  
Gedächtnistrainerin, 48  
37. Rita Pätzold,  
Erzieherin, 52  
38. Hermann Bader,  
Hochschullehrer  
i. R., 66

39. Heike  
Peppermüller-Frangen,  
Hausfrau, 43  
40. Prof. Uwe  
Ahrens, Hoch-  
schullehrer  
i. R., 66

## Zusammen leben – unsere Vision

**In unserer Stadt leben Menschen aus allen Teilen der Erde friedlich zusammen. Alle bringen ihre Begabungen und Stärken in unseren Alltag ein. Mit ihren verschiedenen Temperamenten, ihren Erfahrungen und Religionen gestalten sie gemeinsam das Leben in unserer bunten und vielfältigen Stadt. Niemand schaut mit Neid auf den anderen, sondern toleriert das Anderssein. Wir lernen voneinander und bereichern uns gegenseitig. Damit dies keine Utopie ist, wurden in Heilbronn schon gute und wichtige Schritte getan.**

**Wir GRÜNEN wollen diesen Weg in Ihrem Auftrag weiter fortsetzen:**

### Unsere Jugend – unsere Zukunft

- Ganztagsangebote für Kinder und Jugendliche werden weiter ausgebaut und qualitativ weiter verbessert.
- Der Ausbau der Plätze für Kinder unter drei Jahren wird vorangetrieben. Wir engagieren uns dafür, dass Heilbronn hier bundesweit eine Spitzenposition einnimmt.
- Kinderarmut ist nicht hinnehmbar. Neben dem Einschulungs- und Essenszuschuss und dem Familienpass sind weitere Maßnahmen zu ihrer Beseitigung umzusetzen.
- Für die Jugendlichen in unserer Stadt wollen wir GRÜNEN ein „Jugendkulturhaus“. Hier können Jugendliche Veranstaltungen durchführen und gesellschaftliches Handeln einüben. Sie sind unsere Zukunft.

### Integrieren und beteiligen

- Die Stadt sorgt für ausreichenden und erschwinglichen Wohnraum und vermeidet die Entwicklung sozialer Brennpunkte.
- Ein Beirat aus Menschen mit Behinderung wird gegründet. Er berät den Gemeinderat.
- Integration ist uns eine Herzensangelegenheit.
- Die Menschen in unserer Stadt werden älter. In einem Fußwegeleitplan werden Barrierefreiheit und eine ausreichende Zahl von Sitzbänken gesichert.
- Menschen sollen in Heilbronn in ihrer gewohnten Umgebung alt werden können.
- Frauen sind in Heilbronn in öffentlichen Ämtern, im Gemeinderat und in führenden Positionen in der Wirtschaft nach wie vor unterrepräsentiert. Durch Arbeitszeitmodelle und Kinderbetreuung soll dieser Anteil erhöht werden.

### Innen entwickeln statt außen zersiedeln

- Die Zerstörung unseres grünen Stadtrandes muss aufhören. Naherholung im Grünen „um die Ecke“ und Quellen der Frischluft sind zu sichern. Bauen in erschlossenen Gebieten hat Vorrang.
- Heilbronn muss die wenigen baulichen Zeugen und Schätze seiner Geschichte bewahren. Der Einsatz von uns GRÜNEN für das Laubenganghaus hat sich gelohnt. Das letzte Gebäude der Papierfabrik Schaeuffelen und jetzige Möbelhaus Fritsch wünschen wir uns saniert und in die neue Berufsakademie integriert.
- Die Bebauung brach liegender Grundstücke muss sich besser in die Umgebung einpassen. Ein maximales „Ausmosten“ der Grundstücke wie auf dem Jägerhausareal wird es mit uns nicht geben. In der Stadt muss „Luft zum Atmen“ bleiben.

### Unsere Stadtteile aufwerten

- Die Stadtteile bilden für uns GRÜNE einen neuen Schwerpunkt der Stadtentwicklung. Die kulturelle Vielfalt und die Wirtschaftskraft in den Stadtteilen wird nachdrücklich gefördert. Die wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wird gesichert.
- Discounter am Ortsrand lehnen wir ab. Sie schaden den Ortskernen.
- Für Böckingen wird ein Masterplan zusammen mit den Bürgern erarbeitet. Dadurch werden die typischen Gebäude erhalten und der Einzelhandel gestärkt.
- Ein aktives Stadtteilmanagement führt die Menschen zusammen und nimmt ihre Bedürfnisse ernst.
- Die Anbindung der Stadtteile an die Kernstadt durch öffentliche Verkehrsmittel wird verbessert, insbesondere in den Nachtstunden.

### Mitreden – Mitmachen – Mitentscheiden

- Die BürgerInnen werden verstärkt in wichtige Entscheidungsprozesse eingebunden. Dafür sorgen wir.

- Ehrenamtliches Handeln wird stärker gefördert und gewürdigt.
- Der Gemeinderat ist das höchste Organ der Stadt. Er soll künftig mehr Einfluss auf die Entscheidungen der Verwaltung und der städtischen GmbHs haben und damit Transparenz für die BürgerInnen schaffen.

### Kultur und Sport – was uns verbindet

- Kunst und Kultur schaffen Identität. Deshalb werden Theater, Museen, Kunsthalle, Orchester und die Stadtbibliothek in ihrer Qualität gesichert und weiterentwickelt. Auch kleine und alternative Kulturinitiativen werden gefördert. Das schafft Pluralität und macht unsere Stadt attraktiv.
- Sport verbindet die Menschen. Wir fördern ein vielfältiges Vereinsleben.
- Jugendliche brauchen mehr Bolzplätze. Dort können sie ungestört und nicht störend ihren Bewegungsdrang ausleben.



*Neue Energie  
für Heilbronn.  
Detat. Für morgen.*





- |  |   |  |  |  |  |   |
|--|---|--|--|--|--|---|
| <p>1. Susanne Bay, Dipl.-Verw.-Wirtin, 44</p> <p>2. Karl-Heinz Kimmerle, Gymnasiallehrer, 59</p> <p>3. Julia Bauer, Juristin, 38</p> | <p>4. Wolf Theilacker, Gymnasiallehrer, 61</p> <p>5. Brigitte Riemer, Dipl.-Betriebswirtin (FH), 51</p> <p>6. Alexander Habermeier, Dipl.-Biologe, 43</p> | <p>7. Cornelia Thormählen, Dipl.-Ing., Lehrerin, 50</p> <p>8. Andreas Gebauer-Barth, Pfarrer, 43</p> <p>9. Eva Luderer, Elektroassistentin, 55</p> | <p>10. Ibrahim Yükses, Studierender, 28</p> <p>11. Christiane Heidenreich-Krumpe, Architektin, 47</p> <p>12. Gabi Schüz-Bader, Musiklehrerin, 56</p> | <p>13. Eveline Michel, Fachoberlehrerin i. R., 61</p> <p>14. Helmut Müller, Journalist, 54</p> <p>15. Sabine Schäffer-Henoch, Dipl.-Sozialarbeiterin, 45</p> | <p>16. Suse Maurer, Dipl.-Psychologin i. R., 74</p> <p>17. Prof. Dr. Ulrich Leube, Hochschullehrer i.R., 75</p> <p>18. Alev Seker, Studierende, 23</p> | <p>19. Rebecca Wagner, Studierende, 23</p> <p>20. Holger Kimmerle, Lehrer, 29</p> |
|--|---|--|--|--|--|---|



**Sechs in den Gemeinderat. Unsere SpitzenkandidatInnen. V.l.: Brigitte Riemer, Wolf Theilacker, Susanne Bay, Karl-Heinz Kimmerle, Julia Bauer, Alexander Habermeier. Sorgen Sie für frischen Wind im Heilbronner Gemeinderat. Wählen Sie GRÜN!**

Liebe Heilbronnerinnen und Heilbronner,  
wir GRÜNEN sind unserer Stadt und ihrer Region mit großer Sympathie verbunden. Unabhängig. Sachverständig. Keiner Lobby verpflichtet.

- Die GRÜNEN konnten punkten mit
- der Qualitätsoffensive für Kindergärten und deren Gebührenfreiheit,
  - dem Klimaschutz- und Energiesparkonzept für unsere Stadt,
  - dem Integrationsbeirat und der Integrationsbeauftragten,
  - dem Erhalt der Struktur unseres Kiliansplatzes,
  - dem zügigen Ausbau der Stadtbahn nach Norden

und für Mehrheiten sorgen. Diese Politik wollen wir fortsetzen. Mit einer stärkeren Fraktion.

**Stärken Sie uns durch Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. Wählen Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten der offenen Liste.**

**40 Stimmen für DIE GRÜNEN. Sechs in den Gemeinderat!**

### Unsere Neuen

Diplomverwaltungswirtin, Juristin, Biologe, Diplomingenieurin, Elektroassistentin, Journalist - bei unserer munteren GRÜNEN Partei zählen schon immer Qualifikation und Engagement mehr als Stallgeruch. Mit ihrem Fachwissen können sie kreativ in den Gemeinderat eingreifen und der Verwaltung kritisch auf die Finger schauen:

- Unsere Spitzenkandidatin **SUSANNE BAY**, verheiratet, zwei Kinder, engagiert sich seit Jahren für Menschen mit Behinderung, in der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Gaffenberg und als Elternvertreterin und Schöffin am Jugendgericht.
- **JULIA BAUER** ist aktiv in der Lokalen Agenda 21 und der Arbeit mit Migrantinnen und Migranten.
- **BRIGITTE RIEMER**, Stadtführerin und Diplombetriebswirtin, ist Naturschutzreferentin in der Heilbronner Sektion des Deutschen Alpenvereins.
- **ALEXANDER HABERMEIER**, Diplombiologe, ist Vorsitzender der Bürgerinitiative Tunnellösung für die Saarlandstraße und Mitglied im Turnrat der TG Böckingen.
- **CORNELIA THORMÄHLEN**, Diplomingenieurin für Energie- und Wärmetechnik.
- **ANDREAS GEBAUER-BARTH**, Pfarrer und Religionslehrer.
- **EVA LUDERER**, Elektroassistentin, ist Vorsitzende des Vereins Kultur auf dem Weißenhof e. V.
- **IBRAHIM YÜKSEK**, Student für Sportmanagement.

Wir fördern Frauen. Deshalb wechseln sich Frauen und Männer auf den Listenplätzen konsequent ab.

[www.gruene-heilbronn-stadt.de](http://www.gruene-heilbronn-stadt.de)

# Klima und Verkehr – unsere Vision

## Klimaschutz schafft Arbeitsplätze

Auf Initiative der GRÜNEN wird in diesem Jahr für Heilbronn ein Klimaschutz- und Energiesparkonzept erarbeitet. So bleibt mehr Geld und Arbeit in der Region, und Heilbronn leistet seinen Beitrag für den Klimaschutz.

- Fast 8 Millionen Euro kosten Wärme und Strom jährlich allein für die städtischen Gebäude.
- Neue Fenster, Isolation sowie effiziente Wärmeversorgung und Stromerzeugung z. B. in Blockheizkraftwerken senken den Energieverbrauch. Erneuerbare Energien wie Sonnenstrom und Sonnenwärme vom Dach und Energie aus Biomasse entlasten unsere Umwelt und schaffen dringend benötigte Arbeitsplätze in der Region.
- Eine Bürgergenossenschaft oder eine städtische GmbH für den Ausbau von Fotovoltaik- und Biomasseanlagen sowie von Blockheizkraftwerken unterstützen wir.

**Wir müssen handeln!**  
**Jetzt. Entschieden und gemeinsam.**  
**Es ist drei Minuten vor Zwölf!**

## BeWEGlich in Heilbronn – zu Fuß und mit dem Rad

Die Brisanz des weltweiten Klimawandels führt auch in Heilbronn zu einem Umdenken: mit dem zügigen Ausbau der Radverbindungen und einem mit der Bevölkerung abgestimmten Fußwegekonzept sorgen wir für weniger Autoverkehr.

- Kinder und Jugendliche können ihre Schulen zu Fuß und mit dem Fahrrad sicher erreichen.
- Der öffentliche Nahverkehr wird ausgebaut, das Netz wird erweitert, die Taktung wird erhöht. Barrierefreiheit, regensichere Haltestellen und elektronischen Anzeigetafeln machen Busse und Stadtbahn noch attraktiver. Der Bau der Stadtbahn nach Mosbach und Bad Rappenau wird 2012 abgeschlossen. Das Zabergäu wird über Böckingen-Süd und Klingenberg in das Stadtbahnnetz eingebunden.
- Eine ganzheitliche Parkraumbewirtschaftung und die von uns GRÜNEN geforderte Car-Sharing-Station sorgen dafür, dass Autos nicht weiter das Stadtbild dominieren. Abgase, Feinstaub und Lärm werden weniger, auch durch eine nächtliche Geschwindigkeitsbegrenzung in belasteten Gebieten.
- Die Allee wird wieder zur Flaniermeile.